



IN DIESER AUSGABE

Beschlüsse und Bekanntmachungen Seite 2

Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert / Informationen Seite 2

Neues aus den Gemeinderats-sitzungen und der Gemeinde ab Seite 3

Feuerwehr 15

Kinder-einrichtungen ab Seite 15

Kirche ab Seite 18

Vereine berichten ab Seite 19

Sonstiges ab Seite 21

Geschäfts-welt ab Seite 22

Impressum Veranstaltungen ab Seite 23

THEMEN DIESER AUSGABE

- Baugeschehen
- Das Waldtheater in Erinnerung behalten
- Das 53. Lückendorfer Heimatfest ließ keine Wünsche offen
- Eine Nachlese zum Burgfest
- Ernste Sorgen der Wegewarte
- 30 Jahre Heimatchor Lückendorf



www.oybin.com

Kurz informiert:

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Leserinnen und Leser des Hochwaldechos



Seit einigen Tagen grüßt uns Balthasar der II. am Haus Einsiedel. Der Cölestiner Mönch ist weithin sichtbar. Der Sage nach wurde an dieser Stelle ein Mönch vom Teufel geholt, woraus der Name für die gegenüberliegende Teufelsmühle geboren wurde. Balthasar, der Mönch aus Holz, ist ein richtiger „Hingucker“ geworden. Vielen Dank an Herrn Abram und Frau Kaiser für die hinreißende Idee.

In dieser Ausgabe finden Sie eine Nachlese zum 53. Lückendorfer Heimatfest und zum Oybiner Burgfest. Auch führten uns unsere Wege wieder zu unseren Partnern und Freunden nach Kropfack. Mit toller Kapelle und böhmischem Bier haben wir gemeinsam gefeiert. Über die große Beteiligung auf deutscher und tschechischer Seite am Fest habe ich mich sehr gefreut. Ich bedanke mich bei allen Akteuren und beteiligten Vereinen für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung. Ohne das Engagement eines jeden einzelnen können die für

Hurra ich bin ein Schulkind und nicht mehr klein

... Ich möchte unseren Abc-Schützen ganz herzlich zum Schulanfang gratulieren und wünsche ihnen alles Gute und viel Spaß beim Lernen. Allen anderen Schülerinnen und Schülern wünsche ich einen guten Start ins neue Schuljahr und viel Erfolg.



Ausgelassene Stimmung beim 53. Lückendorfer Heimatfest

unsere Gemeinde so wichtigen und prägenden Feste nicht durchgeführt werden.

In der letzten Zeit gab es immer wieder Beschwerden von Einwohnern über die Raserei und Geschwindigkeitsübertretungen in der Gemeinde. Besonders in der Hauptstraße in Oybin wird sehr rücksichtslos gefahren. In einer der nächsten Ausschusssitzungen des Gemeinderates soll dieses Thema besprochen und Lösungsansätze gefunden werden. In Lückendorf werden

zusätzliche Hinweiszeichen an die Vernunft der Kraftfahrer appellieren.

Am 26.09.2021 ist die Bundestagswahl. Nehmen Sie die Möglichkeit wahr, mit Ihrer Stimme die Politik in Deutschland zu gestalten. Das Wahllokal in Oybin befindet sich dieses Mal barrierefrei im Haus des Gastes. In Lückendorf wird die Wahl im Dorfgemeinschaftshaus durchgeführt.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und grüße Sie herzlich –

Ihr Tobias Steiner, Bürgermeister

Unsere Jubilare im Monat September

Herr Boraschke, Andreas	75. Geburtstag	Herr Schönfelder, Christian	85. Geburtstag
Frau Dornig, Irmgard	80. Geburtstag	Frau Hoffmann, Monika	80. Geburtstag
Frau Förster, Siegrid	90. Geburtstag		
Frau Götze, Maria	98. Geburtstag	Herr Hoffmann, Georg und	
Frau Horn, Gertraud	94. Geburtstag	Frau Hoffmann, Monika	55. Hochzeitstag
Frau Kindermann, Veronika	70. Geburtstag	Herr Theurer, Götz und	
Frau Prasse, Helga	70. Geburtstag	Frau Theurer, Bettina	55. Hochzeitstag

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich.

Beschlüsse Gemeinderat

In der Gemeinderatssitzung am 12.07.2021 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss 44/2021 Vergabe von Bauleistungen für das Projekt – Rund um den Hochwald – in Oybin Los 1: Straßenbeleuchtung Käthe-Kollwitz-Straße und Waldstraße sowie Los 2 Straßenbeleuchtung Straße „Im Winkel“

Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 12.07.2021 die Vergabe von Straßenbeleuchtungen für das Projekt „Rund um den Hochwald“ für das Los 1 Käthe-Kollwitz-Straße und Waldstraße sowie das Los 2 „Im Winkel“.

Die Vergabe erfolgt an den günstigsten Bieter, die Fa. Walter Elektrotechnik, Ernst-May-Straße 63 in 02785 Olbersdorf.

Der Bürgermeister wird beauftragt den Vertrag zu unterzeichnen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	10+1
Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Beschluss 45/2021 Rücknahme Beschluss 37/2021

Der Gemeinderat von Oybin beschließt in seiner öffentlichen Sitzung vom 12.07.2021 die Rücknahme Beschluss 37/2021 vom 31.05.2021.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	10+1
Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Beschluss 46/2021 Verkauf einer noch zu vermessenden Teilfläche, Flurstück Gemarkung Lückendorf 161/8, zwecks Wohnbebauung

Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin stimmt in seiner öffentlichen Sitzung am 12.07.2021 dem Verkauf der Teilfläche des Flurstücks 161/8 mit einer Fläche von ca. 950 m² zu einem Preis von 34.200,00 € zu.

Minderungen oder Mehrungen der Teilfläche werden nach der Vermessung berechnet. Entstehende Kosten im Zuge des Verkaufs sowie die Vermessung tragen die Käufer. Der Bürgermeister wird beauftragt, die notwendigen Schritte einzuleiten.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	10+1
Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Beschluss 47/2021 GRW In-fra / Errichtung Wanderrastplatz Lückendorf Erlebnisfad / Ausstattung

Beschluss über die Vergabe

Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 12.07.2021 die Vergabe der Leistungen an die Firma Kala Holzgestaltung, Gerhardt-Hauptmann Str. 17d, 02763 Zittau zu vergeben.

Wertumfang 13.340,00 € netto

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	10+1
Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Die nächste reguläre Sitzung des Gemeinderates findet am 27.09.2021, 18:00 Uhr im DGH Lückendorf statt.

Aus aktuellen Anlässen können Terminverschiebungen und Änderungen kurzfristig eintreten. Bitte aktuelle Einladungen in den Aushängen und auf der Homepage beachten!

Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert

Bekanntmachungen

Wahlbekanntmachung

1.

Am 26. September 2021 findet die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag statt.

Die Wahl dauert von 8:00 bis 18:00 Uhr.

2.

Die Gemeinde Oybin ist in folgende 2 Wahlbezirke eingeteilt:

4001 (Wahlbezirk 1 OT Luftkurort Lückendorf)

Wahlraum: Dorfgemeinschaftshaus, Kirchbergstraße 3, 02797 Oybin OT Luftkurort Lückendorf
(♿ Zugang barrierefrei)

4002

(Wahlbezirk 2 OT Kurort Oybin)

Wahlraum: Haus des Gastes, Hauptstraße 15, 02797 Oybin OT Kurort Oybin
(♿ Zugang mittels Rampe)

In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten in der Zeit vom 23.08.2021 bis 05.09.2021 übersandt worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte zu wählen hat.

Die Briefwahlvorstände treten zur Zulassung der Wahlbriefe sowie zur Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses um 15:00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Olbersdorf, Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf (Zi 106 und Zi 212) zusammen.

3.

Jede wahlberechtigte Person kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen ist. Die Wähler und Wählerinnen haben die **Wahlbenachrichtigung** und ihren **Personalweis oder Reisepass** zur Wahl mitzubringen.

Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden.

Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln. Jeder Wähler und jede Wählerin erhält bei Betreten des Wahlraums einen Stimmzettel ausgehändigt.

Jeder Wähler und jede Wählerin hat eine **Erststimme und eine Zweitstimme**. Der **Stimmzettel** enthält jeweils unter fortlaufender Nummer

a) für die **Wahl im Wahlkreis** in schwarzem Druck die Namen der **Bewerber und Bewerberinnen** der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch dieser, bei anderen Kreiswahlvorschlägen außerdem des Kennworts und rechts von dem Namen jedes Bewerbers und jeder Bewerberin einen Kreis für die Kennzeichnung,

b) für die **Wahl nach Landeslisten** in blauem Druck die Bezeichnung der **Parteien**, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch dieser, und jeweils die Namen der ersten fünf Bewerber oder Bewerberinnen der zugelassenen Landeslisten und links von der Parteibezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Die wählende Person gibt

ihre **Erststimme** in der Weise ab, dass sie auf dem **linken Teil des Stimmzettels (Schwarzdruck)** durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber oder welcher Bewerberin sie gelten soll,

und ihre **Zweitstimme** in der Weise ab, dass sie auf dem **rechten Teil des Stimmzettels (Blaudruck)** durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

Der Stimmzettel muss von der wählenden Person in einer Wahlkabine des Wahlraums oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in der Weise gefaltet werden, dass ihre Stimmabgabe nicht erkennbar ist. In der Wahlkabine darf nicht fotografiert oder gefilmt werden (§ 56 Abs. 2 Satz 2 BWO).

4. Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind **öffentlich**. Jede Person hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.

5. Wählerinnen und Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl im Wahlkreis, in dem der Wahlschein ausgestellt ist,

a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder

b) durch Briefwahl teilnehmen.

Wer durch **Briefwahl** wählen will, muss sich von der Gemeindebehörde einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Stimmzettelumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle zuleiten, dass er dort **spätestens am Wahltag bis 18:00 Uhr** eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.

6. Jede wahlberechtigte Person kann ihr **Wahlrecht nur einmal und nur persönlich** ausüben (§ 14 Abs. 4 des Bundeswahlgesetzes).

Eine Ausübung des Wahlrechts durch einen Vertreter anstelle des Wahlberechtigten ist unzulässig (§ 14 Absatz 4 des Bundeswahlgesetzes). Ein Wahlberechtigter, der des Lesens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe seiner Stimme gehindert ist, kann sich hierzu der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer vom Wahlberechtigten selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt. Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung des Wahlberechtigten ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht (§ 14 Absatz 5 des Bundeswahlgesetzes).

Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Unbefugt wählt auch, wer im Rahmen zulässiger Assistenz entgegen der Wahlentscheidung des Wahlberechtigten oder ohne eine geäußerte Wahlentscheidung des Wahlberechtigten

eine Stimme abgibt. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Absatz 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

Olbersdorf, den 02.08.2021

Gemeinde Olbersdorf
erfüllende Gemeinde der VG Olbersdorf




Andreas Förster
Bürgermeister

HINWEISE

Hilfsmittel für blinde und sehbehinderte Personen für die Bundestagswahl 2021 erhalten Sie über den Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen e. V. (BSVS).

Telefon: 0351 80 90 611

E-Mail: info@bsv-sachsen.de

In Abhängigkeit des Corona-Infektionsgeschehens **kann** für die Wahllokale die Pflicht zum Tragen eines medizinischen Mund-Nasenschutzes (Maskenpflicht) angeordnet werden.

Bekanntmachung

der Gemeindebehörde über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 26. September 2021

1.

Das Wählerverzeichnis zur Bundestagswahl für die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf – Bertsdorf-Hörnitz, Kurort Jonsdorf, Oybin, Olbersdorf –

X wird vom 6. September 2021 bis 10. September 2021 (20. bis 16. Tag vor der Wahl)

X während der allgemeinen Öffnungszeiten

Dienstag 9 - 12; 13:30 - 18 Uhr
Donnerstag 9 - 12; 13:30 - 17 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr

in der
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Einwohnermeldeamt I. OG Zi 107
Oberer Viebig 2a – 02785 Olbersdorf

(♿) barrierefreier Zugang /
Fahrstuhl vorhanden)

für Wahlberechtigte zur
Einsichtnahme bereitgehalten.

Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen,

aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister ein Sperrvermerk gemäß § 51 Abs. 1 des Bundesmeldegesetzes eingetragen ist.

Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt; die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

2.

Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann in der Zeit vom 6. September 2021 bis 10. September 2021 (20. Tag bis zum 16. Tag vor der Wahl), **spätestens** am 10. September 2021 bis 12:00 Uhr bei der Gemeindeverwaltung Olbersdorf, Einwohnermeldeamt I. OG Zi 107, Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf, **Einspruch** einlegen.

Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.

3.

Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten spätestens bis zum 5. September 2021 eine **Wahlbenachrichtigung**. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann. Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und die bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

4.

Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl im Wahlkreis **157 – Görlitz** durch **Stimmabgabe** in einem beliebigen **Wahlraum** (Wahlbezirk) dieses Wahlkreises oder durch **Briefwahl** teilnehmen.

5.

Einen **Wahlschein** erhält auf **Antrag**

5.1 eine in das Wählerverzeichnis **eingetragene wahlberechtigte** Person.

Der Wahlschein kann bis zum 24. September 2021, 18:00 Uhr, in der Gemeindeverwaltung Olbersdorf, Einwohnermeldeamt I. OG Zi 107, Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf, schriftlich, elektronisch oder mündlich (**nicht aber telefonisch**) beantragt werden.

Wer bei **nachgewiesener plötzlicher Erkrankung** den Wahlraum nicht oder nur unter unzumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann, kann den Wahlschein noch

bis zum Wahltag, 15:00 Uhr, in der Gemeindeverwaltung Olbersdorf beantragen.

5.2 eine **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragene wahlberechtigte** Person, wenn

- a) sie nachweist, dass sie ohne ihr Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis nach § 18 Abs. 1 der Bundeswahlordnung (bis zum 05.09.2021) oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis nach § 22 Abs. 1 der Bundeswahlordnung (bis zum 10.09.2021) versäumt hat,
- b) ihr Recht auf Teilnahme erst nach Ablauf der unter Buchst. a) genannten Fristen entstanden ist,
- c) ihr Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden ist und die Gemeinde von der Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses erfahren hat.

Der Wahlschein kann in diesem Fall bei der in Nr. 5.1 bezeichneten Stelle noch bis zum Wahltag, 15:00 Uhr, schriftlich, elektronisch oder mündlich (**nicht aber telefonisch**) beantragt werden. Wer den Antrag für eine andere Person stellt, muss durch Vorlage einer **schriftlichen Vollmacht** nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Behinderte Wahlberechtigte können sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

6. Mit dem Wahlschein erhält die wahlberechtigte Person zugleich

- einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises,

- einen amtlichen blauen Stimmzettelschlag,
- einen amtlichen roten Wahlbriefumschlag mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zu übersenden ist und
- ein Merkblatt für die Briefwahl.

Die **Abholung** von Wahlschein und Briefwahlunterlagen **für eine andere Person** ist nur möglich, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme der Unterlagen durch Vorlage einer **schriftlichen Vollmacht** nachgewiesen wird und die bevollmächtigte Person **nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt**; dies hat sie der Gemeindebehörde vor Empfangnahme der Unterlagen **schriftlich zu versichern**. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen.

Ein Wahlberechtigter, der des Lesens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe seiner Stimme gehindert ist, kann sich zur Stimmabgabe der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfsperson muss das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer vom Wahlberechtigten selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt. Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung des Wahlberechtigten ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht. Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl einer anderen Person erlangt hat.

Bei der **Briefwahl** muss der Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle abgesendet werden, dass

der Wahlbrief dort **spätestens am Wahltag bis 18:00 Uhr** eingeht.

Der Wahlbrief wird innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ohne besondere Versendungsform **ausschließlich von der Deutschen Post AG unentgeltlich** befördert.

Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

Olbersdorf, den 02.08.2021

Gemeinde Olbersdorf
erfüllende Gemeinde der VG Olbersdorf



Andreas Förster
Bürgermeister

Schiedsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

Friedensrichterin: Frau Ines Mönch
Stellvertreter:
Herr Thomas Wüstner

Nächste Sprechstunde:
7. September 2021,
15:00 bis 17:00 Uhr

Gemeindeverwaltung Olbersdorf,
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf,
I. OG, Zimmer Nr. 113,

E-Mail:
friedensrichter.olbersdorf@web.de
auch für Terminvereinbarungen

Post:
Schiedsstelle Olbersdorf
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583 – 698521
(nur während der Sprechstunde!)

Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde

Gemeinderat Gerd Kundisch informiert im Auftrag der Gemeinde

nachfolgende Baumaßnahme wird gefördert durch:



Europäische Union, Europäisches
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie, Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Baugeschehen

Waldstraße

Nachdem die Verlegung einer Gasleitung bereits im Jahr 2015 erfolgte, gehört nun zum grundhaften Ausbau der Waldstraße auch die Verlegung einer neuen Trinkwasserleitung und die Herstellung der Straßenentwässerung. Ende Juli war bereits der Abzweig Käthe-Kollwitz-Straße erreicht. Linksseitig von der Friedrich-Engels-Straße kommend, wird es künftig mehrere Parkbuchten und eine Straßenbeleuchtung geben. Voraussichtlich am 13. September wird die Waldstraße asphaltiert.

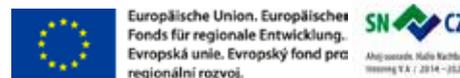
Bis in die Nähe der Kleinbahngleise wird die Waldstraße ausgebaut.



Im Winkel

Am 16. August begannen Im Winkel die Tiefbauarbeiten für die Entwässerung der Straße und die neue Straßenbeleuchtung. Gleichzeitig wird ein Leerrohr für den geplanten Breitbandausbau verlegt. Zunächst wurde der Asphalt gefräst, so dass die notwendigen Rohre und Elektrokabel verlegt werden können. Im Zuge dieser Baumaßnahme kommt es zu Einschränkungen für die Gebirgsbahn. Voraussichtlich bis November muss sie einen Umweg in Richtung Kammloch über den Brandsteinweg nehmen. Hierfür war es notwendig, den Abzweig von der Kammstraße zu asphaltieren und an diese in der Höhe anzugleichen.

nachfolgende Baumaßnahme wird gefördert durch:



Bis voraussichtlich November bleibt die Straße Im Winkel eine Baustelle.



Asphalt galt es zur Angleichung der Höhen am Beginn des Brandsteinweges aufzubringen.



Als der Abzweig Brandsteinweg asphaltiert wurde, nahm der Gebirgs-express den Weg Richtung Töpfer über die Töpferstraße.

Eine neue Heizungsanlage

Die Optimierung der Heizungsanlage im Haus des Gastes ist ein Bestandteil des Projektes im Rahmen der Leaderförderung „Umbau Tourist-information Oybin“. Im Rahmen der mit den Umbauarbeiten verbundenen Änderungen erfolgte gleichzeitig eine

Optimierung der Heizungsanlage. Es wurde eine energieeffizientes Brennwertgerät und Pumpensystem eingebaut. Die Heizungsverteilung wurde an die neuen Erfordernisse angepasst, um dem ökologischen Gedanken zu entsprechen und ökonomische Effekte bei

der Unterhaltung der Infrastruktur der Gemeinde Oybin zu erzielen.



Hagen Mönch vom Installationsbetrieb Clausnitzer optimierte mit weiteren Kollegen die Heizungsanlage.



Die Heizungsverteilung entspricht ökologischen Erfordernissen.

Der frühere Konsum am Sonnenhügel

Die Bauarbeiten zur Errichtung eines Wanderrastplatzes „Am Sonnenhügel“ in Lückendorf schreiten weiter voran. Nach den Zimmerleuten kamen die

Handwerker der Bau GmbH Vorgebirge aus Großschönau und verputzten den Gebäudesockel. Schon bald erfolgen die Elektroinstallations- und Tischlerarbeiten sowie der Einbau der Sanitäreinrichtungen. Das Gebäude selbst wird im Außenbereich mit Holz verblendet.



Der frühere Konsum nimmt neue Formen an.



Mitarbeiter der Bau GmbH Vorgebirge verputzten den Gebäudesockel.

Der Raserei in der Hauptstraße ein Ende setzen

Nicht nur Anwohner beklagen sich über die Raserei in der Oybiner Hauptstraße, so dass es bereits zu mehreren Anrufen beim Landratsamt und beim Ordnungsamt in Olbersdorf kam, mit der Bitte, Geschwindigkeitskontrollen in der verkehrsberuhigten Zone durchzuführen. Bisher tat sich in dieser Richtung nichts. Mittlerweile scheint die Fußgängerzone ein rechtsfreier Raum zu sein, denn es wird mit Tempo 50 km/h durch die Straße gefahren. Das betrifft sowohl den Berufsverkehr am Morgen wie auch den Lieferverkehr. In der Hauptstraße gibt es einen starken Besucherstrom durch die vielen Urlauber. Das Ordnungsamt reagierte auf entsprechende Hinweise und leitete

diese an das Polizeirevier in Zittau weiter. In der Begründung heißt es: „Das Ordnungsamt Olbersdorf ist nicht befugt in den fließenden Verkehr einzugreifen. Dies ist eine Angelegenheit des Landratsamtes oder der Polizei. Eine Beschilderung durch das Verkehrszeichen `Verkehrsberuhigter Bereich` ist gemäß StVO ausreichend. Verkehrsteilnehmer die aufgrund dieses Schildes ihre Geschwindigkeit nicht verringern, werden es erfahrungsgemäß freiwillig auch aufgrund eines anderen Schildes, beispielsweise `Schrittgeschwindigkeit`, nicht tun. Gerade der Berufsverkehr, der vor allem durch Anwohner und Geschäftsinhaber der Hauptstraße besteht, weiß, dass es sich um einen verkehrsberuhigten Bereich handelt und dort nur eine Geschwindigkeit

von 7 km/h erlaubt ist.“ Als Lösungsvorschlag wird die Anbringung einer temporären Geschwindigkeitsmesstafel ab dem 24. August angesehen. Diese erfasst die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer und das Ordnungsamt hat dann eine Übersicht wann wie schnell gefahren wird. Die Verkehrsteilnehmer bekommen durch einen „netten oder bösen Smiley“ angezeigt, ob die Geschwindigkeit den Vorschriften entspricht. Diese Anzeigetafel führt erfahrungsgemäß zu einer Verringerung der Geschwindigkeit. Seit Anfang dieses Monats zeigt eine solche Messtafel in der Straße der Jugend an wie schnell gefahren wird. Hier sind allerdings 50 km/h erlaubt, das Siebenfache wie in der Hauptstraße.



Vorsicht und Schrittgeschwindigkeit sind in der Oybiner Hauptstraße geboten

Das Waldtheater in Erinnerung behalten

Damit die Erinnerungen an das Oybiner Waldtheater nicht weiterhin verblassen, sondern im Gedächtnis bleiben, gibt es bereits seit längerer Zeit Ideen wie diese am Poetenweg umgesetzt werden können. Um das Vorhaben verwirklichen zu können, fanden im Herbst vergangenen Jahres und im Februar dieses Jahres mit der Leiterin des Zittauer Stadtwaldes Angela Bültemeier Gespräche betreffs notwendiger Baumfällungen statt. Im April begann das Auslichten des früheren Zuschauerraumes, des Orchestergrabens und der eigentlichen Spielstätte. Somit traten auch die markanten Felsen wieder hervor, die einst in das Spielgeschehen einbezogen wurden. Noch vorhandene Fundamente lassen den Standort einer Blockhütte erahnen, Reste eines Ganges, der der Souffleuse vorbehalten

war, ebenso. Heute sind an den Theatern sichtbare Kästen über dem Orchesterraum, in denen die Souffleuse während einer Aufführung die Rollen flüsternd mitliest, um den Darstellern Einsätze zu signalisieren und ihnen über „Hänger“ (vergessener Text) hinwegzuhelfen, nicht mehr aktuell. Auf historischen Postkarten, die das Waldtheater zeigen, ist dieser deutlich zu sehen. Im vergangenen Monat Juli berieten die Mitglieder der AG Chronik

Helmut Langer, Konrad Springer und Rainer Danzig sowie die Gemeinderäte Bernd Herfort, Robert Reinhold und Gerd Kundisch bei einem Termin vor Ort wie die Fläche in Anlehnung historischer Fotografien authentisch gestaltet werden kann. So könnten Sitzgelegenheiten aufgestellt werden die an den Zuschauerraum erinnern, im früheren linken Bühnenbereich eine überdachte Sitzgruppe – da von hier aus die Blickbeziehung zum hinteren

Bühnenbereich nicht gestört wird – und zur Information der Wanderer und Gäste eine Tafel am Bühnenfelsen, die die Geschichte des Waldtheaters dokumentiert. Eine Zuwegung gehört ebenfalls dazu, ebenso Schilder, die auf die einstige Spielstätte verweisen. Die Ideen gilt es weiter zu entwickeln und in nicht zu ferner Zukunft in die Tat umzusetzen.



Vorschläge zur künftigen Gestaltung der Erinnerungsstätte „Waldtheater“ diskutierten Mitglieder der AG Chronik gemeinsam mit den Gemeinderäten. Foto K. Reinhold



Etwas abseits erinnert an einem Felsen die Inschrift an Schillers Räuber.

Das 53. Lückendorfer Heimatfest ließ keine Wünsche offen

Im Juli des vergangenen Jahres wurde wegen Corona aus dem geplanten 53. Lückendorfer Heimatfest ein Tag am Lückendorfer Pass. In diesem Jahr stand das dreitägige Fest aus gleichem Grund zunächst auf wackligen Füßen, letztendlich konnte es aber Dank des mobilen Impfzentrums Eechgraben und unter Einhaltung hygienischer Vorschriften doch stattfinden. Und somit wurde das 53. Heimatfest würdig gefeiert. Es begann am Freitag, dem 23. Juli, in der Kirchbergstraße mit dem Zug der Stadtherren und den Elbländer Blasmusikanten in Richtung Niederdorf bis zum Ortsteil Grund, wo eine Raststation aufgebaut worden

war – und wo nicht nur die Pferde ihren Durst stillen konnten. In früheren Zeiten diente der Gang durch die Straßen der Prüfung ob überall Reinlichkeit herrschte und das Gras ordentlich gemäht worden war. Nach dieser Rast, etwa eine Stunde später, reiheten sich die Stadtherren am Kurhaus wiederum hinter den Elbländer Blasmusikanten in den Festzug mit Kaiser Karl IV. nebst Gefolge ein. Gewerbetreibende, die Jagdhornbläser der FFW Lückendorf, der Heimatchor, der Spielmannszug der FFW Eichgraben und Mitglieder von Vereinen aus Lückendorf, Oybin und Eichgraben waren ebenso mit dabei. Auf dem Festplatz wurden sie mit flotten Weisen von den Mitgliedern der HERR MANNs WIRTSCHAUS-MUSIK würdig empfangen. Der

wohlwollenden Begrüßung folgte der traditionelle Bieranstich durch Bürgermeister Tobias Steiner, dem zuvor der vordere Teil des hölzernen Hammers entglitt. Fünf Schläge waren notwendig bis der Ruf erschallte „es ist angezapft!“ Nun gab’s Freibier solange der Vorrat reichte. Die Kinder hatten ihren Spaß auf dem Karussell, auf der Luftschaukel, beim Stangenklettern, wo es in luftiger Höhe tolle Preise zu ergattern galt, beim Hockey, Torwandschießen, Schminken, der Feuershow und vielem mehr. Nicht zuletzt beim Fackel- und Lampionumzug mit dem Spielmannszug der FFW Eichgraben. An allen Tagen gab es kaum leere Plätze, höchstens wenn die Sonne zu sehr in die Gesichter und auf die Haut brannte. Für ausgelassene Stimmung



Einmarsch mit dem Spielmannszug der FFW Eichgraben.



Napoleon hielt Rast während seines Rückzuges.



Ohne dem Impfzentrum Eechgraben wäre das Fest geplatzt.



Lückendorfer Biker auf schnellen Maschinen.



Geraderücken damit der Fassanstech gelingt.



Stolz können die Lückendorfer auf ihren Nachwuchs sein.



Beim Adlerschießen trifft nicht jeder Pfeil.



Nachschub kommt mit dem Bierfassgespann.

sorgten außerdem die Weißbachtaler Musikanten, die Hochstein Musikanten, Reflex, die Cover- und Showband Kompakt. Zu einem weiteren Höhepunkt wurde der Auftritt des Lückendorfer Heimatchores anlässlich des 30-jährigen Jubiläums. Die Damen wurden mit einem extra Ständchen



Ein Solo der Elbländer Blasmusikanten für den Heimatchor.

geehrt. Fazit: Die diesjährigen Festtage wurden wiederum zu einem echten Höhepunkt. Auswärtige Besucher schätzten sie als eine sehr schöne regionale Veranstaltung ein. Der Heimatfestvorstand mit Henrik Wintzen an der Spitze zeigte sich glücklich und rundum sehr zufrieden. Es gab keinen Ärger und

kein Wasser von oben. Dafür wurde die 50-Faß-Marke geknackt. Sein Dank galt allen 200 fleißigen Helfern. Ende Oktober wird es eine Dankeschönveranstaltung für sie geben. Der Wertmarkenverkauf für Speisen und Getränke habe sich ebenso bewährt. Dies wiederum war dem notwendigen Hygienekonzept geschuldet.



Signal der Jagdhörner zum Schüsseltreiben



Die jüngsten an der Säge: Selma und Mia



Günther Kaml und Henrik Wintzen sägten am schnellsten.



Andrea Ruppert und Jean Reichel gewannen bei den Frauen.

Eine Nachlese zum Burgfest

Einen großen Wiederhall fanden die Oybener Burgtage im vergangenen Monat Juli, die trotz vieler Einschränkungen infolge der Hygienebestimmungen zu einem tollen Fest wurden. Darüber berichtete bereits das Hochwaldecho in seiner Juli-Ausgabe. Nachzutragen wäre ein Dankeschön für das große

Engagement und den Enthusiasmus mit dem nicht nur die Organisatoren, sondern alle Beteiligten ans Werk gingen, so dass der Handel und das Handwerk blühten. Musik, Spaß und Gaukelei gab es für Groß und Klein.



Kaiser Karl IV. mit Gefolge beim Rundgang zur Burggaststätte.



Die Blumenfee zauberte riesige Seifenblasen.



Damit der Schuss nicht nach hinten los geht, will das Aufmunitionieren der Hakenbüchse gelernt sein.



Ein waches Auge hatte die Burgwache.



Eine Modenschau der zur Wahl stehenden Parteien: Bernd der Baerbock von der Opposition.



Neuen Schwung bringt der Kandidat von der CDU, den müsst ihr wählen!



Im Lapidarium ließen sich die Kupferschmiede Achim Kallewat und Manfred Wirth aus dem bayerischen Moosburg nieder. Sie boten kupferne, im Inneren verzinnte Becher an.

Ernste Sorgen der Wegewarte

Damit sich unsere Wanderer, Urlauber und Gäste im Wald nicht verlaufen sind wir Wegewarte wöchentlich unterwegs, um die Beschilderung der Wanderwege mit Wegweisern und -markierungen zu kontrollieren und erforderliche Reparaturen durchzuführen. Diese ehrenamtliche Arbeit erledigen wir gerne, wird uns doch gerade von Touristen immer wieder bestätigt, dass bei uns die Wanderwege allesamt vorbildlich ausgeschildert sind! Bei dieser Aufgabe werden wir, und das muss auch einmal erwähnt werden, von der Gemeinde und den Mitarbeitern des Bauhofes tatkräftig unterstützt! Es muss

hier leider auch einmal gesagt werden, dass neben dem natürlichen Alterungsprozess und der Verwitterung immer wieder mutwillige Beschädigungen oder Zerstörungen stattfinden. So kommt es zum Beispiel des öfteren vor, dass Wegweiser mit Aufklebern versehen oder besprüht werden, worauf eine intensive Reinigung oder sogar ein Ersatz erfolgen muss. Besonders dreist war zum Beispiel im Juli ein Sprayer auf dem Hain und weiter Richtung Jonsdorf. Dort musste eine komplette Erneuerung der Wegmarkierungen erfolgen. In diesem Zusammenhang haben wir noch eine Bitte an alle, die in unserer schönen Umgebung unterwegs sind. Wer auf seinen

Wanderungen durch unseren Wald fehlende oder beschädigte Markierungen bzw. Wegweiser feststellt, möchte uns bitte informieren, wenn möglich per Mail an folgende Adresse: wegejwart@gmail.com oder in der Touristinformation Oybin eine kurze Nachricht hinterlegen. Wir bedanken uns für ihre Unterstützung!

*Ihre Wegewarte,
i.A. Joachim Bößmann*



Verunstaltete Wegweiser ärgern Wanderer und Wegewarte gleichermaßen. Foto J. Bößmann

Vor 20 Jahren ...

Am 20. August 2001 erfolgte die Enthüllung einer Hinweistafel in der Jonsdorfer Straße. Sie verwies auf die Eröffnung eines kleinen Kneipp'schen Wassertretbeckens, welches nicht nur von den Gästen und Urlaubern vom Hain fleißig genutzt wurde.

Wolfgang Windis kann hierzu Auskunft geben: Es befand sich im Grundstück der Familie Paulenz, welches von dem kleinen Bächlein gespeist und vor nicht allzu langer Zeit im Zusammenhang mit dem Bau eines Eigenheimes geschlossen und eingeebnet wurde. Im Bach hatte sich ein Nutria mit dem Namen Bruno einquartiert, welches von Gerlinde Bigos regelmäßig gefüttert wurde. Er war schon so zutraulich, dass sie nur seinen Namen rufen musste, um seine tägliche Futterration



Ein Hinweisschild lädt zu Kneipp'schen Anwendungen ein.

abzuholen. Im Zusammenhang mit der Schließung des Wassertretbeckens hat Heike Paulenz das Pelztier eingefangen und nördlich von Zittau an der Neiße ausgesetzt, damit es sein Leben in Freiheit weiter genießen konnte. Wir waren seinerzeit alle etwas traurig, denn Bruno war sehr niedlich und auch anderen gegenüber wenig scheu. Hatte er doch verstanden, dass ihm vom Menschen keine Gefahr zu drohen schien. Das Wassertretbecken vom Hain war das zweite seiner Art in Oybin, denn zwei Jahre zuvor, am 17. Juni 1999, erfolgte bereits die Eröffnung des Wassertretbeckens im Kurpark. Auch am Lückendorfer Feuerlöschteich konnten in einem Becken Kneipp'sche Anwendungen genossen werden. Leider versiegte hier die Quelle, zudem ist der Zustand des Beckens stark reparaturbedürftig.



Für Gäste und Urlauber vom Hain war es eine willkommene Abkühlung. Fotos Gerd Hilse

Da dieses Buchregal ehrenamtlich betreut wird, sind wir auf Ihre Mithilfe beim sorgsamem Umgang, beim Einordnen und beim Sauberhalten dieses Bereichs und auch an Ergänzungen des Buchbestands angewiesen. Eltern sollten hier auf ihre Kinder einwirken und sich auch nicht scheuen, diejenigen in der Bushaltestelle anzusprechen, die sich dort nicht entsprechend verhalten. Vielleicht gelingt es uns mit Unterstützung und Spenden, eine Verkleidung und Türen bis zum Winter anzubringen. Sollten Sie Bücher kostenlos für dieses Regal bereitstellen, können wir Ihnen auch beim Abholen behilflich sein. In einer Liste werden die Buchspenderinnen und -spender erfasst, sofern sie es wünschen genannt zu werden. Sie können auch in die von Ihnen gespendeten Bücher Begleitworte schreiben, den Namen der Spenderin oder des Spenders eintragen oder die Eigentumskennzeichnung entfernen. Haben Sie noch Fragen? Dann rufen Sie mich einfach an (035844 70778) oder schreiben eine E-Mail unter: oybin@web.de

Ihr Hans-Georg Fleischer



An der Bushaltestelle am Sepp'l Rondell gibt es bald Bücher zum Schmökern.

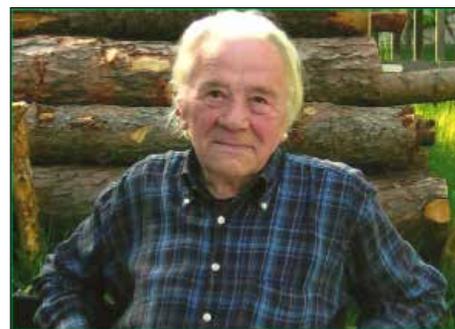
Ein öffentliches Bücherregal in der Bushaltestelle

Seit einiger Zeit gibt es einen Trend, Bücher im öffentlichen Raum kostenlos zu tauschen und auszulegen, um anderen Bücherfreundinnen und Bücherfreunden die Gelegenheit zu geben, ebenfalls die Freude am Buch zu erleben. Jeder hat doch Bücher zu Hause, die ein- oder mehrmals gelesen wurden und nun den Platz im Regal wegnehmen. Zum Wegwerfen zu schade und beim Angebot in modernen Antiquariaten zu geringe Erlöse – hier bietet sich der Tausch, Verschenken oder unkomplizierte Ausleihe als Möglichkeit an. Sicher sind Ihnen auch solche originellen Beispiele bekannt, wo man ungenutzte Telefonzellen umgebaut hat. Inzwischen sind solche Telefonzellen sehr gefragt, sie werden professionell ausgebaut und

von Firmen vermarktet, z. B. als private Hausbar im Garten. Damit musste nach einer Lösung gesucht werden, die ohne Kosten und mit geringem Aufwand realisiert werden konnte. Vom Schuhhaus Kellner auf dem Zittauer Rathausplatz konnten wir kostenlos zwei Regale abholen um erst einmal einen Grundstock zu schaffen. Inzwischen sind auch die ersten Buchspenden eingegangen, um die Regale an der Bushaltestelle am Sepp'l Rondell einzurichten. Hier können dann die Oybiner Einwohnerinnen und Einwohner, die Urlauber und auch Tagesgäste, Bücher unkompliziert ausleihen und dann nach geraumer Zeit wieder einstellen. Sollte Ihnen ein Buch besonders gefallen, können sie es auch kostenlos mitnehmen und dafür ein anderes oder mehrere aus ihrem Bestand dazu stellen. Es ist eine Sache des Vertrauens.

Die Märchenkrippe von Fritz Buttig

Fritz Buttig lernte das Schnitzen in der Werkstatt von Paul Riedel. Ein Wasserrad für den Abfluss am Feuerlöschteich am Arme Sünderweg entstand auf dem Gelände der ehemaligen Schmiede in Nieder Oybin bereits im Jahr 1954. Danach folgten weitere Schnitzarbeiten für die Anlage die sich gegenüber der Minigolf-Anlage am Jonsdorfer Petershübel befand. Genau 15 Jahre dauerte es, bis Fritz



Fritz Buttig (1929 – 2012) schuf über 200 handgeschnitzte Holzfiguren. Foto: privat



Die Mutter von den Sieben Geißlein kommt nach Hause und muss erschreckt feststellen...



Großer Andrang herrscht in der Sprechstunde vom Walddoktor.

Buttig seine vielen geschnitzten Figurengruppen zu einem großen Objekt zusammenfügen und diese von 1971 bis 2005 in Jonsdorf zur Schau stellen konnte. Infolge des Wegzugs von Erhard Janeck mit den von Paul Riedel geschaffenen Märchenspielen von ihrem angestammten Platz in der Nähe

des Oybiner Kleinbahnhofes siedelte sich Fritz Buttig auf der freigewordenen Fläche mit seinen Märchenspielen an. Seit 2006 werden täglich über 200 handgeschnitzte Holzfiguren mittels aufwendiger Mechanik in einer natürlich gestalteten Landschaft und mit Hilfe von Elektrizität zum Leben erweckt. Dazu gehören neben weidenden Kuhherden eine Dorfschmiede, eine Fuchskapelle, sowie ein Waldschießstand. Aber auch Figuren aus den Märchen vom Rotkäppchen, den Sieben Zwergen und den Sieben Geißlein, von Hänsel und Gretel und Dornröschen sind hier zu bewundern. Außerhalb der Hütten schaut ein Zwerg aus der Pilzwohnung und erhält einen Schlag mit der Keule auf seine übergroße Nase. Wegen des Tatbestandes der Körperverletzung ist jedoch die Polizei in der Nähe nicht zu entdecken.

Die Märchenspiele zwischen Café Balzer und dem Bahnhof sind während der Schulferien täglich geöffnet.



Die Märchenspiele laden Groß und Klein recht herzlich ein.

Märchenspiele Kurort Oybin

zwischen „Kurcafé Balzer“
und Bahnhof Kurort Oybin

Öffnungszeiten:
(an Regentagen geschlossen)

April, Mai, Juni und September
Sa., So. und an Feiertagen

Juli, August und Oktoberferien
Mo. bis Fr.

14.00 – 16.00 Uhr geöffnet
Sa., So. und an Feiertagen
14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet
14.00 – 17.00 Uhr geöffnet

Kleine Anmerkung zum Beitrag „Die Gabler Straße gibt es seit 700 Jahren“

Die Ritter Johannes der I. vom und zum Grunde und der Herold Holger vom Donnerstein sollten noch einmal in die Burgschule einrücken und im Fach „Historiae“ ihre Kenntnisse auffrischen. Am 28. Juli 1357 erhielt der Burggraf auf Bösig, Cista von Liebstein, den Auftrag für die Errichtung einer Zoll- und Geleitsburg, die Neuhaus und später Karlsfried genannt wurde. Zerstört wurde die Burg im Winter 1424 durch die Hussiten. Am 18. März 1424 ordnete Kaiser Sigismund an, die Burg als Zoll- und Geleitsburg wieder aufzubauen. Für den militärischen Schutz der Gabler Straße war die Falkenburg zuständig. Der Karlsfried kam durch Schenkung des Kaisers in den Besitz der Herren von Wartenberg, einem sehr angesehenen böhmischen Adelsgeschlecht. Diese lagen mit der Stadt Zittau in Fehde. Es herrschte also Krieg. 1404 kaufte die Stadt Zittau Lückendorf, um den Gabler Pass vollständig unter ihre Kontrolle

zu bringen, 1441 auch den Karlsfried. Schon im Sommer 1442 begann man mit dem Abriss der Burg. Also nichts mit Raubritterburg. Die Steine der Burg sind im wesentlichen 1690 in der Lückendorfer Kirche verbaut worden. Aber noch heute findet man überall im Dorf behauene Steine, die ihren Ursprung wohl in der Burg Karlsfried gehabt haben.

Bernhard Stempel

Das Wasserrad am Arme Sünderweg

Das Wasserrad am Arme Sünderweg in Nieder Oybin dreht sich wieder. Vor mehreren Wochen wurde es abgebaut weil es immer wieder Probleme mit der Lagerung der Welle gab. Die Firma „Metallbau Heinrich“ in Olbersdorf erklärte sich für die Reparatur bereit und versah die Welle mit neuen Lagern. Viele Sponsoren beteiligten sich an der rund 1.000 Euro teuren Maßnahme. Die Spaziergänger und Wanderer erfreuen sich jetzt wieder an diesem

Kleinod und bedanken sich bei allen Beteiligten für die geleistete Arbeit.

Dietmar Ullrich



Nach erfolgter Reparatur dreht sich das Rad durch die Kraft des Wassers wieder.
Foto D. Ullrich

Für saubere Wege, Grünanlagen und Spielplätze!



DANKE!

Das Pionierlager im Jahr 1951

Als vor 70 Jahren das Pionierlager eröffnet wurde, erhielt es den verpflichtenden Namen Rudi Arndts. Damals schrieb der Reichsbahn-Direktor Koch folgende Worte:

„Die Eisenbahnerinnen und Eisenbahner des Trägerbetriebes RaW EINHEIT

Leipzig haben im Auftrag des Ministeriums für Verkehrswesen am 10. Juli 1951 das Zentrale Pionierlager 'Rudi Arndt' in Oybin errichtet. Die Pioniere sollen dieses Lager nutzen, sollen sich erholen und neue Kräfte für das kommende Schuljahr sammeln. Es ist Eure Aufgabe, liebe Pioniere, in der Schule gut zu lernen, Euch zu bewußt

handelnden jungen Staatsbürgern der DDR zu entwickeln, damit Ihr alle künftigen Aufgaben erfüllen könnt.“ Das Zeltlager in seiner ursprünglichen Form, dessen Eingang sich in der Freiligrathstraße befand, bestand 30 Jahre. Die später existierenden Bungalows wurden 1981 errichtet (Fortsetzung nächste Ausgabe).



Das alte Zeltlager, 1951 errichtet



Mittagessen unter freiem Himmel, im Hintergrund stehen die Zelte



Das erste Wasch- und Toilettengebäude



Pioniere in ihren Zelten. Fotos RaW Leipzig

Eine Straße und das Pionierlager erhielten den Namen Rudi Arndts

Den Namen von Rudi Arndt (26.04.1909 – 03.05.1940) trägt in Oybin nicht nur eine Straße, er

wurde auch dem früheren Pionierlager verliehen.

Rudi Arndt schloss sich bereits während seiner Realschulzeit einer linken jüdischen Jugendgruppe an. 1927 trat er der Roten Jugendfront und 1928

dem Kommunistischen Jugendverband Deutschlands (KJVD) bei. Seine Lehre als Schriftsetzer schloss er 1931 ab. Noch während seiner Lehrzeit vertrat er die Interessen der im graphischen Gewerbe beschäftigten Jugendlichen in der Berliner Organisation des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Im April 1931 wurde Arndt erstmals wegen seiner politischen Tätigkeit verhaftet und am 4. Mai 1932 zu einhalb Jahren Festungshaft verurteilt. Durch eine allgemeine Amnestie kam er jedoch schon im November 1932 wieder aus der Festung Groß-Strelitz frei und wurde im selben Monat Mitglied des ZK des KJVD. 1933 beteiligte er sich im Ruhrgebiet und in Berlin am illegalen Kampf gegen das NS-Regime. Am 12. Oktober 1933 wurde Rudi Arndt verhaftet und am 15. Oktober 1934 zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach



Rudi Arndt, Foto der Gestapo 1933

Verbüßung seiner Haftzeit kam er in die Konzentrationslager Sachsenhausen und Dachau. 1938 wurde er als „politischer Jude“ ins KZ Buchenwald deportiert. Nach seiner Ankunft war Arndt zunächst kurze Zeit in einem Baukommando tätig. 1938/1939 arbeitete er als Krankenpfleger für jüdische Häftlinge und war Blockältester im Block 22. Er setzte sich sehr für die jüdischen Patienten ein, was der SS außerordentlich missfiel. Nach einer Denunziation durch kriminelle Häftlinge im Steinbruch wurde er von der SS vorgeblich „auf der Flucht“ erschossen. (Quelle: Wikipedia)

Schreiben an die Kommandantur zum Tode Rudi Arndts

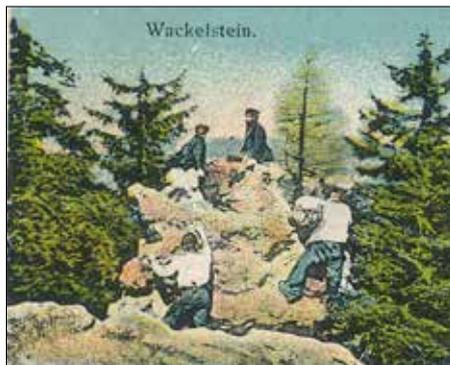


Vor 40 Jahren: Unfall am Wackelstein

Am 2. September jährt sich zum 40. Mal ein schwerer Unfall am Wackelstein, der sich in der Nähe des Töpfers befand. Die SZ vom 5. September 1981 berichtete:

„In den späten Nachmittagsstunden des 2. September ereignete sich im Zittauer Gebirge am Töpfer ein schwerer Unfall. Vier Personen suchten den in unmittelbarer Nähe befindlichen ‚Wackelstein‘ auf, der durch Bewegungen von Personen in Bewegung kommt, die bis zu 20 Zentimeter betragen können. Der Stein wurde durch die vier Personen zum Schwingen gebracht, wobei der überragende Teil abbrach. Zwei Personen konnten noch beiseite springen, während die anderen beiden in acht Meter Tiefe stürzten. Sie

wurden dabei schwer verletzt und befinden sich im Kreiskrankenhaus.“ Die Familie stammte aus Olbersdorf und hatte offensichtlich einen oder mehrere Schutzengel. Sie hatte Glück im Unglück.



Der Wackelstein auf einer historischen Postkarte.

1965 war er u.a. auch dabei, als Peter Diener wieder einmal im heimatlichen Fels am Schulze, der Mönchswand und am Mönch kletterte. Eine Erstbegehung gelang ihm am Oybintalwächter, als er die Nordkante (VIIb) mit Frank Richter und Jürgen Rotzsche am 25. April 1965 bezwang. In jenem Jahr folgte sein Schulabschluss. Da seine Zensuren nicht gerade umwerfend waren, gab es Schwierigkeiten bei der Bewerbung um eine Lehrstelle. Da sprang ein guter Freund ein und er konnte eine Lehre als Elektriker im Kreis Finsterwalde antreten. Ob er sie mit einem Abschluss beendet hat, ist nicht bekannt. Aber nach seiner Rückkehr arbeitete er bis zur Wende als Produktionselektriker in der Jonsdorfer Maschinenfabrik. Danach verschaffte ihm Falko Wenzel einen Job in einer Zittauer Abrissfirma. Eines seiner weltbewegendsten Erlebnisse war sicher die Kletterreise, die er Anfang der 1990er Jahre mit den „Kelchsteinern“ nach Meteora unternahm. Ganz besonders begeistert war er vom Flug nach Griechenland und der Tour rund um den Olymp.

Nach bestem Wissen zusammengestellt von seinem Kletterfreund und ehemaligen Nachbarn Erhard Seeliger.

Nachruf

Karl-Heinz Eberhard Nelte, „Heinzel“, wie wir ihn damals in der heimatlichen Oybiner Hölle nannten, verlebte seine elternlose Kindheit mit zwei Schwestern bei den Großeltern, die sich aber rührend und aufopferungsvoll um die drei Kinder kümmerten. Er wohnte nur eine Rufweite von unserem Zuhause entfernt. Meine erste nähere Begegnung mit ihm hatte ich als er von mir als sieben- oder achtjähriger Knabe von den Thomassteinen mit dem Kletterseil gerettet werden musste. Von nun an war er öfters bei uns, spielte mit meinem Bruder Rainer, mit Schwager Frank und anderen Hölle-Kindern „Räuber und Soldaten“, und ich musste ihm dazu die hölzernen Gewehre und Schwerter schnitzen. Heinzel interessierte sich mit zunehmendem Alter aber auch für die Kletterei im heimischen Sandstein. Dafür brachte er auch, bedingt durch sein günstiges Kraft-/Gewichtsverhältnis die besten

Voraussetzungen mit und er begleitete mich oft zum Klettern. Sein erster Gipfel im Elbsandsteingebirge war der Mönchstein im Rathener Gebiet, den er am 5. Oktober 1963 mit Peter Kobach und mir über den Fehrmannweg (V) bestieg. Überhaupt, wenn ich einmal eine Begleitung für eine abenteuerliche Ausfahrt brauchte, ein Ruf über Seidels Wiese reichte aus und Heinzel stand abfahrbereit vor unserem Gartentor. Mit der Zeit kletterte er immer besser, orientierte sich an unserer Kletterlegende Georg Hilse und hatte auch bald die „Kelchreife“ erlangt. Und so kam es, dass ich Heinzel den s.g. Kreuzgriff vom Fichtelhaken nach links erklären konnte und er mir am 26. April 1964 den Keilweg am Kelch vorgestiegen ist. Bei Horst Friedemann stieg er am 31. Mai 1964 den Wegriss am Kelchsteinwächter nach. Er war auch dabei, als Georg Hilse am 5. Juli 1964 den Keilweg am Kelch frei und ohne jegliche Sicherung gestiegen ist. Am 10. Mai

Urlaub Ärzte

Praxis Dr. Gerlach
10.09.2021

Praxis Dr. Rüger
20.09. – 28.09.2021

Hier spricht die FF der Gemeinde Oybin

www.feuerwehr-oybin.de

Dienste im Monat September 2021

Ausbildungsdienste der aktiven Abteilungen von Oybin und Lückendorf

10.09. 19.00 pr. *Objekt / OL*
Ausbildung

Heben/Ziehen/Lasten

Greifzug, Leinen + Seile in der prakt. Anwendung

Leitern und deren

Anwendungsmöglichkeiten

Gesamtwehr

24.09. 19.00 pr. *Objekt / OL*
Gemeinde

Einheiten im Lösch-/techn. Hilfeleistungseinsatz

Ausbildung am/an Objekt/Objekten
Gesamtwehr

GH = Gerätehaus · SR = Schulungsraum OL = Ortslage · FwDV = Feuerwehrdienstvorschrift · OTS = Operativ-Taktisches-Studium

Wir bitten die Kameraden jeden Dienst gewissenhaft durchzuführen und im Verhinderungsfall selbstständig und rechtzeitig für gleichwertige Vertretung zu sorgen!

Zu den theoretischen Ausbildungen ist das Polo-Shirt blau zu tragen.

Spendenaufruf

Der Feuerwehrförderverein freut sich über jede Spende. Die Kontoverbindung dafür ist folgende: Feuerwehrförderverein der Ortsfeuerwehr Kurort Oybin e.V.

Sparkasse

Oberlausitz – Niederschlesien

IBAN: DE88 8505 0100 3000 1155 00

BIC: WELADED1GRL

Der Förderverein hat sich das Ziel gesetzt, die Ortsfeuerwehr finanziell, materiell und personell zu unterstützen. Sei dies mit dringend benötigter zusätzlicher technischer Ausstattung wie z.B. der Waldbrandbekämpfung und anderer technischer Ausstattung, mit persönlicher Ausrüstung und Bekleidung zur Sicherheit der Einsatzkräfte und vieles mehr. Auch die Arbeit der Jugendfeuerwehr Oybin wird darüber finanziell und materiell unterstützt. Sollten auch Sie als Einwohner oder Gewerbetreibender von Oybin diese Arbeit unterstützen wollen und die rein ehrenamtliche Arbeit der Kameradinnen und Kameraden schätzen, würden wir uns über Ihre Spenden sehr freuen.

Der Vorstand Feuerwehrförderverein der OF Kurort Oybin e.V.



Ein Zuckertütenfest für unsere Oybiner Schulanfänger!

„Alle Kinder lernen lesen

Indianer und Chinesen.

Selbst am Nordpol lesen alle Eskimos.

Hallo Kinder, jetzt geht´s los!“

Und los geht´s auch nach den Sommerferien in der Grundschule Jonsdorf für unsere drei Vorschulkinder! Das Zuckertütenfest haben wir im Kinderhaus „Oybinchen“ in diesem Jahr mit einer besonderen Aktion gefeiert. Es fand eine Waldolympiade mit allen Kindern statt und nachdem sechs Stationen erfolgreich absolviert waren,

bekamen die Kinder eine Waldolympiade-Medaille. Anschließend staunten unsere Vorschulkinder, dass die Zuckertüten doch noch in dieser kurzen Zeit während der Waldolympiade an unserem Apfelbaum gewachsen sind! Mit Stolz und Freude pflückten Elli, Luise und Timo die Zuckertüten! Als Abschluss wurden im Garten noch Bratwürste über dem Feuer gegrillt und alle saßen gemütlich mit viel Abstand vom Feuerkessel zusammen. Liebe Elli, liebe Luise und lieber Timo! Endlich beginnt für euch die Schulzeit auf die ihr euch schon eine Weile gefreut habt. Mit Aufregung fiebert ihr eurem großen Tag entgegen. Wir wünschen euch zum ersten Schultag ganz viel Freude, neue Freunde, nette Lehrer, wenig Hausaufgaben, Spaß beim Lesen, Rechnen und Schreiben! Für das Team des Kinderhauses „Oybinchen“,

Angelika Große (Leiterin)



Elli, Timo und Luise (oben Mitte v. lks.) mit ihren Zuckertüten vom Apfelbaum.

Grundschule Jonsdorf

Hurra, jetzt geht die Schule los!

Am 4. September 2021 werden in die 1. Klasse unserer Schule feierlich aufgenommen:



Wir wünschen den Schulanfängern einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt.

*B. Bedranowsky
Schulleiterin*



Unser Wasserwandertag mit der Klasse 3 der Grundschule Jonsdorf

Unsere Klassenlehrerin Frau Alschner hatte für uns zum Schuljahresabschluss am 15.07.2021 die Teilnahme an der Wasserwanderung der SOWAG organisiert. So trafen wir uns morgens um 8:40 Uhr in unseren Grundschul-T-Shirts an der Bushaltestelle bei der Schule. Wir mussten uns in zwei Gruppen aufteilen. Die „Krebse“ wurden von Frau Alschner begleitet und die „Pinguine“ von Frau Klammer. Der Bus brachte uns nach Zwischenstopp in Mittelherwigsdorf zu unserem Startpunkt, dem Wasserwerk in Neusalza-Spremberg. Dort wurden wir von Frau Herwig begrüßt und haben erstmalig ordentlich gefrühstückt. Bei der Wasserwanderung handelt es sich um ein Teamspiel mit Stationsbetrieb rund um das Thema Wasser. Dieses hatten wir ausführlich im Unterricht behandelt. Im Abstand von zwanzig Minuten gingen die Teams an den Start. An den einzelnen Stationen gab es immer eine Erklärung zum jeweiligen Prozess der Wasseraufbereitung. Dann mussten wir dazu Fragen beantworten, unsere Geschicklichkeit unter Beweis stellen oder Sachen richtig schätzen. Für richtige Lösungen gab es Stempel in den Pass. So verlief unser Weg vom Wasserwerk Neusalza-Spremberg bis zum Klärwerk in Ebersbach. Dort angekommen, erhielten wir ein Lunchpaket, welches sich eine Gruppe gleich schmecken ließ. Die andere Gruppe ging erst zu



den Stationen im Klärwerk. Bei dem Geruch, der uns dort erwartete, war ich ganz froh, dass wir schon gegessen hatten... Die Führung durch das Klärwerk war trotzdem sehr anschaulich und interessant. Wir haben dabei sehr viel Lehrreiches erfahren, wie zum Beispiel, dass man keine Essensreste oder Feuchttücher in die Toilette werfen soll! Nachdem alle Punkte vergeben waren, hatten die Jonsdorfer den zweiten Platz von 16 Teams belegt. Darauf sind wir mächtig stolz! Busfahrer Jens holte uns

dann am Nachmittag wieder ab und brachte alle wohlbehalten zurück nach Jonsdorf. Damit ging ein erlebnisreicher und gelungener Tag zu Ende. Ich kann sagen, es hat allen wunderbar gefallen!

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei Frau Alschner für die Organisation, bei der SOWAG für die Durchführung und bei Frau Klammer für die Begleitung bedanken!

Edith Rothe, Klasse 3



Das Ende einer langen Reise

Vier Jahre lang war die Grundschule Jonsdorf unser 2. Zuhause. Hier haben wir nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt, sie war vielmehr der Startpunkt einer wundervollen Entdeckungsreise. Diese Reise führte uns durch verschiedene Bereiche des alltäglichen Lebens, vorbei an faszinierenden Phänomenen der Natur, durch hitzige Diskussionen über Gott und die Welt, über scheinbar unüberwindbare Berge mathematischer Rätsel, durch

abenteuerliche Geschichten, über anstrengende Hindernisparcours, durch einen Strudel aus Farben und Tönen – hin zu uns selbst.

Zeit für einen kurzen Rückblick. Alles begann mit unserer Schuleinführung am 5. August 2017. Aufgeregt nahmen wir die Zuckertüte von unserer Klassenlehrerin Frau Schiebler entgegen und bestaunten unser Klassenzimmer. Im Laufe der 1. Klasse machten wir erste Erfahrungen im Lesen, Schreiben und Rechnen. Wir wuchsen als

Klasse zusammen und unternahmen einen Ausflug in den Zittauer Tierpark sowie einen Wandertag zum Jonsberg. In Klasse 2 bekamen wir die ersten Zensuren. Wir rechneten nun schon im Zahlenraum bis einhundert, konnten längere Texte lesen und sogar eigene schreiben. Ein Schwerpunkt war das Thema „Gesunde Ernährung“. Gemeinsam mit Frau Schröter probierten wir viele leckere Rezepte aus und erhielten schließlich den Ernährungsführerschein. Weitere Höhepunkte waren

Kindereinrichtungen

eine Wanderung durch die Mühlsteinbrüche und das Zirkusprojekt mit dem Zirkus Flip-Flop. Traurig nahmen wir am Schuljahresende Abschied von Frau Schiebler.

In die 3. Klasse starteten wir mit unserer neuen Klassenlehrerin Frau Michel. Wir entdeckten neue Arbeitsmethoden wie das Lapbook, bekamen Besuch von Frau Reich aus dem Wetterkabinett in Oderwitz, veranstalteten eine spannende Krimi-Lesenacht in der Zittauer Bibliothek und erkundeten die Ausstellung „Der Oybin und die Malerei der Romantik“ im Stadtmuseum Zittau. In Klasse 4 besuchten wir das Schulmuseum der Lessing-Grundschule in Zittau und beschäftigten uns mit den weiterführenden Schulen in der Umgebung. Bei der Fahrradausbildung trainierten wir das richtige Verhalten im Straßenverkehr und absolvierten die Fahrradprüfung. In diesem Zusammenhang kam auch Herr Ratzmann in unsere Schule. Er erläuterte uns den Aufbau und die Funktionsweise des Fahrrades und flickte mit uns kaputte Fahrradschläuche. Die letzten Monate begleitete uns die Praktikantin Marie Hannig, mit der wir viele tolle Stunden erlebt haben.

Leider bleiben uns nicht nur schöne Erinnerungen an diese gemeinsame Zeit. Die letzten beiden Jahre waren überschattet von der Corona-Pandemie. Vielfältige Einschränkungen, Quarantäne und wiederholtes Homeschooling beeinflussten unseren Schulalltag. Wir mussten auf vieles verzichten. Auch unsere Klassenfahrt in den Eurohof Hainewalde ist deswegen ausgefallen. Aber wir haben diese schwierigen Zeiten gemeinsam gemeistert und am Schuljahresende eine kleine Abschlussfahrt zu den Finnhütten in Olbersdorf veranstaltet. Dort konnten wir unbeschwert spielen, Experimente



durchführen, riesige Pizzas essen und bei der Kinder-Disco abfeiern. Auf einer kleinen Nachtwanderung haben uns einige Mamas ziemlich erschreckt und nach der abenteuerlichen Waldralley haben wir zusammen einen Schatz gehoben. Den krönenden Abschluss bildeten ein Grillabend mit unseren Eltern und Geschwistern sowie unser

Abschiedsprogramm am letzten Schultag für die Schüler und Lehrerinnen unserer Schule.

Es ist nun Zeit für uns, neue Wege zu beschreiten. Die vielen schönen Erinnerungen an unsere Grundschulzeit in Jonsdorf geben uns dafür Mut, Kraft und Zuversicht. Vielen lieben Dank für die wundervolle gemeinsame Zeit.



Die Klasse 4 der Grundschule Jonsdorf

ParFeu-Jugendprojekt fei(eu) erte seinen Höhepunkt!

Es war einfach großartig! Neun Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren sowie die Workshopleiterin und Assistentin schauen voller Dankbarkeit, Gerührt- und Zufriedenheit auf sechs abenteuerlich-feurige Wochen zurück. Es wurde hart und ausdauernd geübt, erst ohne Feuer, dann mit, dann wieder ohne und erneut mit – Autsch ist das Feuer heiß, vor allem wenn dann noch die Tanzschritte, Tricks und musikalischer Takt, den es zu halten gilt, dazu kommen.

Umso stolzer macht es, wenn schließlich trotz so mancher geschwitzter Schweiß- und mitunter auch Angst/Respekt-Perle sowie durch das gemeinsame Wirken, gegenseitige Ermutigen, Beruhigen, Unterstützen und Anfeuern eine große und überzeugende FeuerShow entsteht mit allem was dazu gehört – viele Feuer, passendem Outfit, Musik, Spezialeffekte. An Ausdauer fehlte es dabei nicht – für die Generalprobe wurde sogar bis nachts halb zwölf trainiert. Ein riesen Dank geht in diesem Zusammenhang an das Team der Lückendorfer Schmiede, die vorzüglich für unsere Stärkung an diesem langen Abend sorgte. Ebenso danken wir dem Lückendorfer Jugendclub und dem Fremdenverkehrsbetrieb Oybin für die mögliche und unkomplizierte Nutzung der Räumlichkeiten. Große Dankbarkeit gilt auch den Eltern und Freunden, die sowohl bei der Musikauswahl und -Organisation (wir konnten sogar eine Musik-Technik-Unterstützung für die Aufführung gewinnen), der Logistik

und so manchem Extra-Training sowie bei dieser und jener (musik)technischen Herausforderung auf dem Platz halfen.

Als Projekthöhepunkt wurde die Feuershow am 23.07.2021 zum Lückendorfer Heimatfest präsentiert und erhielt einen RIESEN APPLAUS. Nicht nur die Eltern und Angehörigen fieberten mit und es kullerten allerhand Tränen der Freude und Rührung. All die Gäste, ob groß oder klein, waren beeindruckt und jubelten begeistert. Was für eine einzigartige Möglichkeit, sich als Jugend seiner Gemeinde zeigen zu können! Die frischen Feuerkünstlerinnen hatten neben der Aufregung viel Freude beim Feuertanzen. Die Frage nach der nächsten Möglichkeit zur Mitwirkung bei solch einem Projekt begleitete den Abschied. So war es, wie man so schön sagt: ein Abschied mit einem freudigen und einem traurigem Auge. Doch Eins ist gewiss: die gemachten und stärkenden Erfahrungen sowie so manche entstandene Freundschaft während des Projektes überdauern die Projektlaufzeit bei weitem!

In diesem Sinne geht ein letzter Dank an die Förderung durch die Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Görlitz und die super Zusammenarbeit und Unterstützung der dortigen Mitarbeitenden während der Projektbeantragung, Umsetzung und Abschluss!

So sende ich ein Herzens-Dank und Gruß nach Görlitz und in die Gemeinde Oybin,

Diana Bischof im Namen aller Projektteilnehmenden und -beteiligten



Foto: privat

Gefördert von



im Rahmen des Bundesprogramms



sowie vom Freistaat Sachsen



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf

Pfarramt Olbersdorf / Friedhofsverwaltung
Am Butterhübel 3 • 02785 Olbersdorf

Tel./Fax: 03583-690367/-693550
mail: kg.olbersdorf@evlks.de
www.kirche-zittauer-gebirge.de

Pastorin Barbara Herbig
tel. 0151 – 27112127
mail: barbara.herbig@evlks.de

Kantor Volker Heinrich
tel. 035844 – 798200

Gemeindepädagogin Eva Langenbruch
tel. 03583 – 755 0338

Unser **Gemeindehaus** befindet sich:
Zur Bürgerallee 3b in Oybin.

Das zuständige **Pfarrbüro** mit der Friedhofsverwaltung (für Lückendorf) befindet sich in Jonsdorf, Zittauer Str. 48, Tel. 035844 70470.

Die Sekretärin, Frau Krostack, erreichen Sie dort mittwochs, 15 – 18 Uhr.

Öffnungszeiten der **Bergkirche Oybin**: 10.00 – 17.00 Uhr
donnerstags öffentliche Kirchenführung um 11.00 Uhr

Bitte um Gebet und Unterstützung für Überschwemmungsregionen!

Der Landesbischof schreibt:

„Ich bitte Sie sehr herzlich um Gebet und Fürbitte, aber auch um konkrete Unterstützung für die Menschen in den überschwemmten Regionen.

Wir haben 2002 und 2013 die unglaubliche Hilfs- und Spendenbereitschaft von Menschen aus ganz Deutschland selbst erfahren dürfen. Nun haben wir die Möglichkeit, diese gute Erfahrung des Getragenseins auch an andere weiterzugeben. Deshalb bitte ich alle Christen in Sachsen: Wo auch immer Sie vielleicht private Kontakte haben – nutzen Sie diese und fragen Sie, welche Menschen oder welche Einrichtungen Hilfe benötigen. Jeder Brief, jede Nachfrage, jede kleine Spende hilft in einer solchen Notlage!

Für alle, die keine direkten Kontakte haben, steht das von den evangelischen Kirchen gemeinsam mit der Diakonie eingerichtete Spendenkonto zur Verfügung, worüber die Spenden vor Ort betroffenen Menschen und kirchlichen Einrichtungen direkt zugutekommen.

Spendenkonto der Diakonie RWL:
IBAN: DE 79 3506 0190 10141550 20

als Online-Spende:
<https://www.kd-onlinespende.de/projekt/spendenaufuf-unwetterkatastrophe/display/link.html>

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. (Ps 46, 2)

Ihr Landesbischof Tobias Bilz“

Gottesdienste**05.09. 10.30 Uhr**

Gottesdienst in Lückendorf

12.09. 09.30 Uhr

Gottesdienst in Oybin, anschließend Gemeindegewandlung

19.09. 10.30 Uhr

Erntedank mit Abendmahl in Lückendorf

26.09 10.30 Uhr

Gottesdienst in Oybin

Pfadfinder:

im Domizil in Lückendorf: mittwochs, 16.30 Uhr

Konfirmanden:

Am 11. September um 17.00 Uhr treffen wir uns im Pfarrhaus Jonsdorf zur Eröffnungsrunde. Anschließend gehen wir zu einem Grillabend an den Hieronymus.

Am Sonntag, dem 12. September, stellen wir uns im Familiengottesdienst zum Schulanfang um 10.30 Uhr in Jonsdorf vor.

Junge Gemeinde

Wir treffen uns dienstags 19.00 Uhr bis ungefähr 21.00 Uhr im Kirchengemeindezentrum Olbersdorf. Verschiedene Aktionen, Themen und Essenskreationen und Spiele begleiten unsere Abende.

Kirchencafé

im Kirchengemeindehaus Oybin

- am 16. September um 14.30 Uhr

Bibelstundeim **Pflegeheim** Waldfrieden in Oybin:

- am Dienstag, 7. September, um 16.00 Uhr

Meditation und Orgel

- Mittwoch, 1. und 8. September um 18.00 Uhr, zum Abendläuten

Zur **Abendmusik im Kerzenschein** laden wir ein:

- am 11. September um 20.00 Uhr: „Vater unser“ mit Corinna Frühwald, Flöte und Stefan Glaßer, Orgel
- am 25. September um 20.00 Uhr: Chorkonzert mit „Chornett“ unter Leitung von Michael Wachler

Ihre **Erntegaben** für das Erntedankfest in Lückendorf nehmen wir gern entgegen

- am Samstag, 18. September von 10.00 – 12.00 Uhr.

Kirchenputz in Lückendorf

Am Samstag, 25. September bitten wir alle, die können, beim Kirchenputz in Lückendorf mitzumachen. Wir fangen an um 9.00 Uhr und wollen zum Mittagessen wieder zu Hause sein. Bitte, bringen Sie Reinigungsutensilien mit! Unsere kleine Kirche soll wieder in sauberem Glanz erstrahlen. Wir hoffen auf rege Beteiligung.

*Ihr Ortsausschuss Lückendorf-Oybin***Der Verein „Historische Mönchszüge – Berg Oybin e.V.“ begeht sein 30-jähriges Gründungsjubiläum**

Aus der 200-jährigen Geschichte des Cölestiner-Klosters auf dem Berg Oybin sind die Prozessionen der Mönche um ihr Kloster bekannt. Nach dessen Auflösung wurde im Jahre 1851, in Erinnerung an diese historischen Ereignisse, erstmals durch den „Zittauer Gesangverein Liederkranz“ nachweislich ein solcher Umlauf in die Kloster-Kirchruine nachgestaltet. Das wiederholte sich auch in den folgenden Jahren in unregelmäßigen Abständen zu besonderen Anlässen immer wieder einmal. Es sollte aber noch einige Zeit vergehen bis sich am 18. Februar 1991 eine Gruppe Gleichgesinnter im Zittauer Hotel „Riedel“ zusammenschloss, um auf Initiative unseres unvergessenen Dr. Siegfried Illgen einen Verein zu gründen und gleichzeitig die erste Satzung zu verabschieden. Diese wurde am 25. September 1991 durch das Kreisgericht Zittau bestätigt und der Verein damit offiziell ins Vereinsregister eingetragen. Dr. Illgen war es auch, der den Vorsitz im Verein übernahm und mit weiteren Freunden diesen über viele Jahre leitete. Zu den Sängern des „Bäckerchores“ konnten in den folgenden Jahren Sänger des „Sängerbundes Spitzkunnersdorf“, vom Zittauer Stadtchor, aus Oderwitz wie auch aus Großschönau dazu gewonnen werden. Die Auftritte der Mönche und ihres Chores beschränkten sich aber nicht nur auf die Oybiner Klosterkirche, sondern fanden im Sommerhalbjahr schon bald relativ regelmäßig zu den verschiedensten Anlässen in unserer Region statt. Überall waren unsere Mönche und ihr Chor sehr gern gesehene Gäste und so war es kein Wunder, dass ihre Beliebtheit stetig zunahm. Zu den Klosterjubiläen und Oybiner Festen gesellten sich bald die Teilnahmen an Zittauer Festen, zum „Tag der Sachsen“ und weiteren örtlichen Ereignissen wie z.B. dem „Eibauer Bierzug“

und anderen überregionalen Ereignissen hinaus. Auf der letzten Vorstandssitzung 2004 entschlossen sich der bisherige Vorsitzende und auch weitere Vorstandsmitglieder aus gesundheitlichen und altersmäßigen Gründen zur Aufgabe ihrer Tätigkeit im Vorstand. Es folgten ausgiebige Diskussionen, in deren Ergebnis die langjährigen und erfahrenen Mitglieder Herr Hentschel und Günter Arndt die Vereinsführung nach der nächsten Wahl übernahmen. Die Bekanntheit und Erfolge der zurückliegenden reichlichen zehn Jahre bewogen die Leitung dazu, auf der ersten großen Reise im Jahre 2008 nach L'Aquila in Italien, den Kontakt zur europäischen Cölestinerorganisation herzustellen. Nach einem erfolgreichen Auftritt in der dortigen Basilika und einem Mönchszug zum Mausoleum von Papst Cölestin V., war dieser Versuch erfolgreich und führte zur Unterzeichnung eines Partnerschaftsvertrages zwischen den Cölestinern von L'Aquila und unserem Verein „Historische Mönchszüge – Berg Oybin e.V.“. Er wurde 2010 nochmals den notwendigen gesetzlichen Erfordernissen angepasst und Günter Arndt zum Vorsitzenden gewählt. Inzwischen kann der Verein auf Auftritte an vielen Orten in Europa zurückblicken. Bei den Vereinsausfahrten gab es Auftritte in Hamburg und Bremen, in Straßburg und im Kölner Dom, aber auch schon in Polen, Tschechien sowie in Österreich, während man auf dem Berg Oybin im Jahr 2019 den 100 000. Besucher begrüßen konnte. 2020 und 2021 hat die Pandemie Auftritte des Vereines leider verhindert, aber das bedeutet nicht, dass man aufgeben wird. Mit der Saison 2022 hoffen wir das Angebot an Traditionsveranstaltungen fortsetzen zu können. Eine große Bitte möchte ich abschließend anfügen: Es sollten sich für diese so wunderbaren Aufgaben Sänger oder auch andere Interessierte finden, die unseren Verein aktiv unterstützen möchten. In diesem Sinne auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen, vielleicht auf dem Oybin.

Günter Arndt – Vereinsvorsitzender

Die Oybiner Mönche sind weithin bekannt und auch beim Lückendorfer Heimatfest stets mit dabei.

**„Balthasar II.“
begrüßt die Oybiner Gäste**

Auf Eigeninitiative des „Einsiedlers“ gegenüber der Teufelsmühle, Herr Axel Abram mit Familie und mit Unterstützung des Vereins „Historische Mönchszüge-Berg Oybin e.V.“ ist der letzte Mönch vom Cölestinerkloster des Berges Oybin symbolisch wieder auferstanden. Dieser brave Mönch war Balthasar Gottschalk. Er starb am 19. Mai 1568 hochbetagt im Zittauer Väterhofe und wurde feierlich an der Frauenkirche beerdigt. Er hatte eine Stiftung von Kirchen Katechisationen hinterlassen und man kennt einige

Bücher seines Nachlasses. Nach über 450 Jahren wird er nun täglich, als ein zwei Meter hoher und knapp eine Tonne schwerer Holzmönch, die Gäste und einheimischen Bürger am Ortseingang von Oybin willkommen heißen. Erschaffen wurde er von dem Oderwitzer Künstler Robert Hörnig.

Am 14. August war es so weit, dass durch den Vereinsvorsitzenden Herr Arndt und weiteren Vereinsfreunden dieser „Mönch“ auf den Namen „Balthasar II.“ mit Wasser vom Oybiner Goldbach getauft wurde und man ihm damit ein ehrendes Denkmal setzte. Der Verein möchten damit weiter aktiv

an die Geschichte und Epoche der Cölestiner Mönche erinnern, die der Region in fast 200 Jahren viel positives geschaffen hatten und von den Bewohnern der Region hoch geehrt wurden.

Günter Arndt – Vereinsvorsitzender



Die Weiherede hielt Günter Arndt (re.), er nahm auch die Taufe mit Wasser vom Goldbach vor



Balthasar II., erschaffen von Robert Hörnig

**30 Jahre
Heimatchor Lückendorf**

Nun sind es schon wieder 30 Jahre her, dass wir uns anlässlich des 600-jährigen Jubiläums von Lückendorf zu einem Kulturprogramm zusammenfanden.

Helga Schoepe stellte den Kontakt zum Leiter des Dorfensembles Bertsdorf her. Siegmund Hübner ist seit dem der musikalische Leiter unseres Heimatchores.

Die organisatorische Leitung des Chores übernahmen Almut Anders bis 2007 und anschließend Christine Mähne. Im Chor werden nicht nur Lieder einstudiert und Programme aufgeführt. Der Chor bietet eine Gelegenheit sich zu treffen, sich auszutauschen und zu feiern. In Lückendorf sind wir alljährlich beim Heimatfest und beim

Lindenfest im Frühjahr zu hören. Besonders in Erinnerung sind uns die Auftritte zu Heimat- und Folkloretagen der Oberlausitz, bei „Alles singt“ mit Hans Georg Ponesky, bei Stadtfesten in Bischofswerda, Löbau und Zittau, bei Landesgartenschauen und Chortreffen mit polnischen und tschechischen Chören geblieben. Außerdem wirkten wir mit bei MC- und CD-Aufnahmen. Hans Kühn gratulierten wir zum 100. Geburtstag und wir erfreuten die Bewohner von Altenheimen mit unseren Programmen. Ein weiteres Anliegen unseres Chores ist es, den Urlaubern unsere Oberlausitzer Heimat mit Liedern und Gedichten näher zu bringen. Wir traten jahrelang im Lückendorfer „Hochwaldblick“, später dann im Kurhaus Jonsdorf bei Heimatabenden auf. Mehr als 10 Jahre lang führte Willi Stürmer als Mundartsprecher durch

unsere Programme. Mundartgedichte wurden auch von Margot Hanisch, Almut Anders, Helga Schoepe, Siegmund Hübner und Gisela Männig mit viel Erfolg vorgetragen. Als Sprecherinnen traten ebenfalls Brigitte Priebis und Ursula Schatten hervor. Es ist zur Tradition geworden, dass unser Chor gemeinsam mit dem Bertsdorfer Dorfensemble in der Lückendorfer Kirche zum Adventssingen einlädt. Die Kirche war immer gut besucht. Geduldig studierte Siegmund Hübner mit uns die Programme ein. Wir freuen uns schon jetzt auf unser Adventskonzert in diesem Jahr am 2. Advent. Im September, immer dienstags, beginnen dafür die Proben in unserem Dorfgemeinschaftshaus. Wer gerne singt, ist herzlich eingeladen !

Christine Mähne



Der Heimatchor in früheren Tagen



Seit 30 Jahren erfreuen die Sängerinnen des Lückendorfer Heimatchores die Gäste nicht nur bei Heimatfesten

Lückendorfer Jugendclub

Nach jahrelanger engagierter Jugend-Arbeit übergibt Ina Polke nun den Schlüssel des Lückendorfer Jugendclubs in die Hände vier weiterer Interessierter. Christine, Jule, Bianca und Birgit stellen sich von nun an als Ansprechpersonen für die Jugendlichen zur Verfügung und freuen sich darauf, mit ihnen Räume, Zeit und Geist zu teilen, um jugendliche Ideen und Interessen entfalten zu lassen und neue Visionen zu kreieren!

Zunächst einmal laden sie dazu recht herzlich alle Jugendlichen (ab 11 Jahre) des Dorfes und der näheren Umgebung ein, gemeinsam ein buntes Jugendfest zu feiern und einander kennenzulernen! Los geht's am

**10.09.2021 ab 15:30 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus!**

Natürlich können auch interessierte Eltern/Bürger:innen einmal mit vorbeischaun und sich überraschen lassen... Interessierte, helfende und unterstützende Hände sind besonders willkommen.

Meldet euch bei Fragen oder Anregungen bitte bei Birgit (0163 2211208)



Ein herzliches Dankeschön

In Liebe haben wir Abschied genommen von unserem Sohn André Matthausch.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen für die große Anteilnahme und alle Zeichen der Verbundenheit bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt dem Bestattungsunternehmen Fuchs, Herrn Pfarrer Stempel und Herrn Suckert in dieser schweren Zeit.

*In liebevoller Erinnerung
Seine Eltern Rosita und Arndt
Matthausch*

Nachruf

Wir vom PSV Zittau verabschieden uns mit einer tiefen Verneigung von unserem Ehrenmitglied „Nelti/Heinzel“.

Eberhard Nelte wurde am 20. Oktober 1947 geboren. Nelti war ein echter Oybiner. Ich glaube nicht, dass er seinen Ort Oybin und die damit verbundene heimatliche Umgebung viel in seinem Leben verlassen hat. Außer, wenn er die eine oder andere Klettertour mit seinen Seilgefährten unternommen hat. Nelti wurde auch von vielen seiner Freunde und Bekannten mit dem Kosenamen „Heinzel“ gerufen. Unter „Eberhard“ wird er den Wenigsten bekannt sein. Heinzel war in seiner Jugend und in seiner Sturm- und Drangzeit ein hervorragender Kletterer. Er kletterte im Sommer wie im Winter barfuß. Das war sein Markenzeichen. Und Heinzel hatte zum Klettern immer Zeit. Er war wohl immer verfügbar, wenn einer einen Seilgefährten brauchte, ob hier in den Zittauer Felsen oder in der Sächsischen Schweiz. Heinzel war Gründungsmitglied des Oybiner Skivereins 1969 im Oybiner „Burgkeller“. Seit dieser Zeit steht er seinem Verein treu zur Seite.

Er war viele Jahre als Kampfrichter tätig. Die meisten von uns kennen Nelti am Ziel als den Mann an unserer Uhr. Diese Positionen sind meist über viele Jahre in derselben Hand. Und Nelti hatte sie schon vor der Wende, im damaligen Trainingszentrum von Dynamo Zittau, übernommen. Das bedeutet, Heinzel stand mindestens 35 Jahre bei Wind und Wetter, bei Schneetreiben und strömendem Regen an der Zieluhr und begleitete fast jeden Wettkampf unseres Vereins. Er hat die Zeit von der SG Dynamo Oybin mit seinem NTZ Oybin erlebt. Er war aktiv in unserem Skiverein bei Dynamo Zittau. Und die letzten Jahrzehnte war er ausnahmslos für den PSV Zittau im Wettkampfeinsatz.

Nelti hat sich seinen Jahreszeitplan nach unserem Wettkampfkalendar erstellt. Er war beständig und verlässlich bei jeder Veranstaltung eine Stunde vor Beginn mit seinem Fahrrad zur Stelle, ob Sommer oder Winter. Er hatte seinen Stammpfad bei uns in der Hütte am Kachelofen, wo er seine Tasse Kaffee schlürfte und seine Wiener und ein Stück Kuchen aß. Je nach Wetterlage hatte er manchmal einen dünnen Anorak bei sich oder auch nicht. Obwohl er einen Wärmeanzug vom Verein besaß, den er aber nur bei Temperaturen unter minus 20 Grad Celsius nutzte, zitterte er sich manchmal ganz schön durch die Rennen. Aber für ihn war das alles gut. Er wollte und brauchte das wohl auch so ein wenig. Denn helfen lassen wollte er sich eigentlich nie. Nelti war gerne bei unseren Kampfrichterveranstaltungen dabei. Ob im Erzgebirge, in Meißner oder bei unserer Mühlentour.

Wir konnten Heinzel bei manchen seiner Späßchen oft herzlich lachend erleben. Aber er konnte auch ein Mürrbock sein. Wehe, es fuhr oder lief ein Sportler oder Urlauber durch seinen Zielbereich. Dem flog aber eine Schimpfkanonade hinterher. Denn das war ein Staatsverbrechen! Und er meckerte auch gern, über alles eigentlich. Also war immer etwas los wenn Heinzel anwesend war. Ich hatte Nelti gerne um mich. Er betreute unsere Wettkampffahren und baute immer neue Ständer mit irgendwelchen Wetterabdeckungen dafür. Er schraubte auch ständig an seinem Fahrrad. Gefühlt waren so mindestens 20 Räder in seinem aktuellen Rad vereint. Aber es war immer einsatzfähig.

Ein heiliges Geheimnis hatte Nelti aber. Das war seine Wohnung. Wenn ich ihm am zweiten Weihnachtsfeiertag sein Weihnachtsessen brachte, durfte ich aber immerhin bis in den Hausflur zu unserem kleinen Small Talk, welcher schon mal 20 Minuten dauern konnte und wir über Gott und die Welt redeten, so kurz vor Jahresende. An all das werden wir uns nun nur noch erinnern können. Denn Nelti/Heinzel starb am 31. Juli 2021 in seiner Wohnung. Wir werden dich nicht nur vermissen. Nein, du wirst uns auch fehlen. Wir Skisportler, Bergsteiger und Freunde bedanken uns noch einmal, lieber Eberhard, bei Dir für die Zeit, die gemeinsamen Stunden und die gemeinsamen Erlebnisse, die du uns und unserer Gemeinschaft geschenkt hast. Denn das war ein großes Stück deines und unseres Lebens.

Ski und Berg Heil und lebe wohl! Deine Kameraden vom PSV Zittau.

Volker Heinrich

**Die Geburt eines Kindes
ist für Familien etwas ganz
Besonderes.**

**Auch für unsere Gemeinde ist
dies eine schöne Nachricht -
ein jedes Baby bedeutet neue
Hoffnung und es ist eine Freude
zu sehen, wie junge Familien in
der Gemeinde Oybin wachsen
und glücklich zusammen leben.**



**Wir begrüßen
unsere neuen Ein-
wohner:**

**Leonore Auguste
Kaiser (Oybin)**

**Marie Elise Neumann
(Oybin)**

SÄCHSISCHE HEIMATBLÄTTER – SONDERAUSGABE NATURPARK ZITTAUER GEBIRGE“ ERSCIENEN

Die „Sächsischen Heimatblätter“, die größte Heimatzeitschrift Sachsens, widmet einzelne Ausgaben immer wieder bestimmten Regionen und Orten.

Seit 2015 entstanden gemeinsam mit den sächsischen Leader-Regionen Hefte über die jeweiligen Regionen.

Das Zentrum für Kultur / Geschichte als Träger der „Sächsischen Heimatblätter“ hat nun die über 100 Seiten enthaltende Publikation zum Naturpark Zittauer Gebirge fertiggestellt.

Das Heft enthält bebilderte und mit Karten illustrierte Beiträge zur Geschichte und Gegenwart des Naturparks Zittauer Gebirge. Dabei werden die Themen wie Landschaftsbild und Naturraum, Schutzgebiete, Geologie, Geschichte, historisches Handwerk und Industrie, Brauchtum, Tourismus-tradition bis hin zur Regionalentwicklung behandelt. Die Auswahl der 16 Beiträge erfolgte in enger Abstimmung mit dem Naturparkverein Zittauer Gebirge e.V., welcher zugleich Träger dieses Projektes ist. Gefördert wurde das Projekt durch die LEADERRegion Naturpark Zittauer Gebirge.

Die Beiträge haben einen populärwissenschaftlichen Charakter. Sie vermitteln die Inhalte in verständlicher Sprache, so dass sie einem breiten Publikum zur Verfügung stehen. Ziel der Publikation ist es, das Wissen um

die Zittauer Region zu verbreiten und die Bedeutung dieser Landschaft auch bei den Menschen ins Bewusstsein zu rufen, die außerhalb der Region leben. Vor Ort soll eine Stärkung der regionalen Verbundenheit sowie eine Sensibilität für den Schutz und die Erhaltung des Naturparks erreicht werden.

Zu erhalten sind diese Hefte in begrenzter Anzahl im Rathaus Oybin, im Naturparkhaus im Erholungsort Waltersdorf sowie im Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge in Zittau.

Quelle: Naturparknachrichten Sommer 2021



Vorbereitungslehrgang für die Sächsische Fischereiprüfung



Der Anglerverein Ebersbach e.V. wird am 18. und 19.09. sowie am 02.10.2021

einen weiteren Vorbereitungslehrgang für die Sächsische Fischereiprüfung durchführen.

Wir haben nunmehr drei Lehrgänge unter Pandemiebedingungen mit einem entsprechendem Hygienekonzept erfolgreich durchgeführt. Die großzügigen Räumlichkeiten im Schützenhaus Dürrenhennersdorf bieten hierfür beste Bedingungen.

Unser Lehrgangsteam hat mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Ausbildung angehender Angler. Dabei bieten wir Ihnen einen praxisbezogenen Lehrgang in angenehmer Atmosphäre.



Anmeldungen und Fragen an:
Lehrgangsteiter:
Jörg Sommerfeldt,
Tel. 035841 37770
oder Dietmar Riedel,
Tel. 03586 3134294
oder anglerpruefung@arcor.de

Mit uns erfolgreich zum Fischereischein – seit mehr als 25 Jahren!



Bestattungsinstitut „Friede“

U. Zimmermann GmbH
Görlitzer Straße 1
02763 Zittau - Haltepunkt

Telefon: 03583 510683
Tag & Nacht

365 Tage im Jahr und 24 Stunden
täglich für Sie erreichbar!

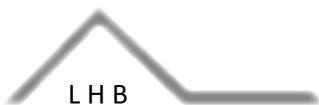
WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND
VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.

WALTER ELEKTROTECHNIK

Ernst-May-Straße 63 · 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583 691657 · E-Mail: info@walterelektrotechnik.de

- Elektroinstallation • Verkauf Elektrogeräte
- Telefon und Internet • Smart Home
- Computernetzwerke • SAT-Anlagen

TELENOT-Alarmanlage ab 2.900 €



Lausitzer Hausmeister und Baubetreuung

Kammstraße 6 · 02797 Lückendorf
Tel. 035844 170116
Fax 035844 170115
post@lhb-sachsen.de
www.lhb-sachsen.de

Wir machen Ihr Zuhause schöner.

- Abriss
- Renovierungen
- Innenausbau
- Streichen - Tapezieren
- Bodenverlegearbeiten
- Gartenpflege
- Reinigungen
- Beräumungen
- Holzbau - Carports
- Kinderspielfläche

© andrey gonchar / stock.adobe.com



Meine Angebote für Sie:

- Dienstleistungen ums Haus und im Forst
- Gartenarbeiten
- Wurzelstockfräsen
- Baumfällarbeiten
- Brennholzverkauf
- Häckselarbeiten
- Transporte bis 2,5 t
- Forstbetrieb

Tobias Spittler

FORSTWIRT

Rosa-Luxemburg-Straße 21
02785 Olbersdorf
Mobil: +49 (0) 176 41650945
Tel./Fax +49 (0) 3583 696023
info@haus-und-forstservice.de
www.haus-und-forstservice.de

 **Dr. Thomas Immobilien GmbH** 
www.drti.de | 02763 Zittau | Neustadt 34

 **Sie haben eine Immobilie zu verkaufen?**

**Wir bringen Ihre Immobilie
in liebevolle Hände!**

Kompetente **Werteinschätzung**,
fachgerechte **Beratung** und
effiziente **Vermarktung**

03583 / 79666-0 info@drti.de

 **SVEN RÄTZE**
TRANSPORT- & CONTAINERDIENST
Hauptstraße 18 · 02794 Spitzkunnersdorf

Containerdienst 2m³
Lieferung von Sand, Mineralgemisch, Splitt,
Fertigbeton, Rindenmulch, Mineralboden

Sommerpreise von Kohle und Holzbriketts:
Pal. Rekord-Kohle für 225,- € (1000 Kg)
Pal. Holzbriketts für 185,- € (960 Kg)

REKORD Anfeuer-
holz (3 kg)
1,79 €

Tel.: 035842 25348 Mobil: 01725137566
Fax: 035842 25341 E-Mail: sven-raetze@web.de

Sonnenschein  **Tagespflege**
UG (haftungsbeschränkt)

Bergblick 7 · 02785 Olbersdorf
Tel. 03583 5072065 · Fax 03583 5072558
Mobil: 0172 9242490 oder 0176 41861543

Bei uns finden Sie

- Gesellschaft und Unterhaltung
- medizinisch notwendige Versorgung vor Ort
- abwechslungsreiches und individuelles Speisen- und Getränkeangebot

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7:30 – 16:00 Uhr

DIENSTLEISTUNGEN
Silvio Müller

Talstraße 81 · 02779 Hainewalde
Funk: 0152 38949685
E-Mail: s.mueller-hainewalde@t-online.de

- Grünflächen- und Landschaftspflege
- Baumfällungen
- Häckselarbeiten
- Baum- und Gehölzpflanzungen
- Grundstückspflege
- Kommunale Dienstleistungen
- Winterdienst
- Transportdienstleistungen
- Haushaltsauflösungen
- Subunternehmer
- Traktor- und LKW-Fahrer

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Oybin
Freiligrathstraße 8,
02797 Kurort Oybin
Tel.: 035844 76630
Fax: 035844 76640
E-Mail: gemeindeamt@oybin.com

Verantwortlich

für den amtlichen Teil:

Tobias Steiner, Bürgermeister

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Für Inhalte der Texte zeichnen die Verfasser verantwortlich.

Satz, Druck und Anzeigen:

Hanschur Druck
Hauptstraße 71, 02779 Großschönau
Tel.: 035841 37060
Fax: 035841 37062
E-Mail: info@hanschur-druck.de,
www.hanschur-druck.de

Texte und Fotos:

Gerd Kundisch – Bei anderen Urhebern extra gekennzeichnet.

Erscheinungsweise:

monatlich, kostenlose Verteilung an jeden Haushalt der Gemeinde Oybin
Das Gemeindeblatt ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.

KONTAKT UND SPRECHZEITEN

Tel.: 035844 **76630**

Gemeindeverwaltung

Di. 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Sprechtag Amt

Sprechzeiten des Bürgermeisters nur mit terminlicher Vereinbarung!
Mo. – Fr. telefonisch Amt erreichbar

Es wird die Möglichkeit eröffnet, telefonisch oder per E-Mail einen Besuchstermin zu vereinbaren.

steiner@olbersdorf.de

reinhold@olbersdorf.de

Tel.: 035844 **7330**

Haus des Gastes

Mo. – Fr. 10.00 – 17.00 Uhr
Sa./So./Feiertag 10.00 – 16.00 Uhr
Notbesetzung für Abrechnungen Kurtaxe und dringende amtliche Anfragen.
info@oybin.com

Veranstaltungen

September | 2021

01 | Mittwoch

18.00 **Meditation und Orgel**
Bergkirche Oybin

02 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

04 | Samstag

9.07 **Burg & Kloster-Zug** ab Bahnhof Zittau
Vor Anmeldung erforderlich: 03583 540540
14.00 **Naturparkführung** ab Forsthaus Lückendorf
Vor Anmeldung erforderlich 03583 7976400,
kostenpflichtig

05 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst**, Kirche Lückendorf

07 | Dienstag

9.30 **Geführte Wanderung zum Weißen Stein**
ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes, kostenlos

08 | Mittwoch

14.00 **öffentliche Führung auf Burg und Kloster Oybin**
ab Gesindehaus/Kasse
18.00 **Meditation und Orgel**
Bergkirche Oybin

09 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

10 | Freitag

15.30 **Schaut mal rein!**, DGH Lückendorf
Wiederbelebung des Lückendorfer Jugendclubs
Infos: 0163 2211208

11 | Samstag

10.07 **Stadtwächterzug** ab Bahnhof Oybin
Vor Anmeldung erforderlich: 03583 540540
20.00 **Abendmusik bei Kerzenschein**, Bergkirche Oybin
»Vater unser«, Corinna Frühwald, Flöte
Stefan Glaßer, Orgel

12 | Sonntag

9.30 **Gottesdienst**, Bergkirche Oybin

14 | Dienstag

9.30 **Geführte Wanderung zum Hochwald**
ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes, kostenlos

16 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

17 | Freitag

19.00 **Ein Ausflug in die Romantik**
Eine Zeitreise in das 19. Jh. auf den Oybin
ab Bergkirche

18 | Samstag

9.07 **Burg & Kloster-Zug** ab Bahnhof Zittau
Vor Anmeldung erforderlich: 03583 540540

19 | Sonntag

10.30 **Erntedank-Gottesdienst** mit Abendmahl,
Kirche Lückendorf

21 | Dienstag

9.30 **Geführte Wanderung zum Töpfer**
ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes, kostenlos

22 | Mittwoch

14.00 **öffentliche Führung auf Burg und Kloster Oybin**
ab Gesindehaus /Kasse

23 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

24 | Freitag

10.00 **Mühlstein-Wanderung Lückendorf**
ab Parkplatz Kurhaus

25 | Samstag

10.07 **Stadtwächterzug** ab Bahnhof Oybin
Vor Anmeldung erforderlich: 03583 540540
14.00 **Naturparkführung** ab Haus des Gastes
Vor Anmeldung erforderlich 03583 7976400,
kostenpflichtig
20.00 **Abendmusik bei Kerzenschein**, Bergkirche Oybin
Chorkonzert »Chornett«, Leitung Michael Walcher

26 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst**, Bergkirche Oybin
20.00 **Theaterwagen** am Bahnhof Oybin
Vor Anmeldung erforderlich: 0173 5457828

28 | Dienstag

9.30 **Geführte Wanderung zum Hochwald**
ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes, kostenlos

30 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

Bitte beachten Sie, dass Veranstaltungen auf Grund der Corona-Pandemie ersatzlos entfallen können. Veranstaltungen werden evtl. auch mit verminderter Besucherzahl und jeweils unter Einhaltung der zur Zeit gültigen Hygienevorgaben stattfinden.

OYBIN